

## Risikoanalyse und Ermittlung des Brandschutzbedarfs

RdErl. des MI vom 3. 8. 2009 – 43.21-13002-1

### 1. Allgemeines

- 1.1 Einheits- und Verbandsgemeinden haben gemäß § 1 Abs. 3 MindAusrVO-FF vom 13. Juli 2009 (GVBl. LSA S. 376) eine Risikoanalyse zu erstellen und den Brandschutzbedarf zu ermitteln.
- 1.2 Im Interesse einer einheitlichen und vergleichbaren Erfassung und Bewertung ist dazu das nachfolgende Muster (Anlage) zu verwenden.
- 1.3 Beim Inkrafttreten der MindAusrVO-FF bestehende Einheits- und Verbandsgemeinden haben der Kommunalaufsicht spätestens ein Jahr nach Inkrafttreten der MindAusrVO-FF erstmals die Risikoanalyse und den Brandschutzbedarf vorzulegen.  
Einheits- und Verbandsgemeinden, deren Bildung nach dem Inkrafttreten der MindAusrVO-FF erfolgt, haben der Kommunalaufsicht spätestens ein Jahr nach ihrer Bildung erstmals die Risikoanalyse und den Brandschutzbedarf vorzulegen.
- 1.4 Arbeitshinweise zum Erstellen der Risikoanalyse werden im Internet auf den Seiten der Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge unter dem Link <http://www.inneres.sachsen-anhalt.de/bks-heyrothsberge> zur Verfügung gestellt.

### 2. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Dieser Runderlass tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

An  
das Landesverwaltungsamt  
die Landkreise, kreisfreien Städte und Gemeinden

# **Muster<sup>1</sup>**

## **Risikoanalyse und Brandschutzbedarf**

**der Einheits- oder Verbandsgemeinde**

**[Name der Einheits- oder Verbandsgemeinde]**

**[Landkreis]**

**verabschiedet durch Beschluss  
des Gemeinde- oder Verbandsgemeinderats vom [Datum]**

---

<sup>1</sup> Die in eckigen Klammern stehenden Hinweise sind jeweils auszufüllen.

# A. Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindestruktur

## 1. Allgemeine Informationen

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| a) Einwohnerzahl:              | [Anzahl]  |
| b) Ortsteile:                  | [Name des Ortsteils, Einwohnerzahl]<br>...        |
| c) Ansiedlung im Außenbereich: | [Name, Einwohnerzahl]                             |
| Fläche, gesamt:                | [Größe in km <sup>2</sup> ; Länge / Breite in km] |
| Fläche, bebaut:                | [Größe in km <sup>2</sup> ; Länge / Breite in km] |
| hiervon                        |   |
| Wohngebiet:                    | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |
| Gewerbegebiet:                 | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |
| Industriegebiet:               | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |
| d) Waldgebiet:                 | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |
| e) Landwirtschaftliche Fläche: | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |
| f) Wasserfläche:               | [Größe in km <sup>2</sup> ]                       |

## 2. Verkehrswege:

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| a) Land- und Kreisstraße:    | [Bezeichnung, Länge in km]                   |
| b) Bundesstraße:             | [Bezeichnung, Länge in km]                   |
| c) Bundesautobahn (BAB):     | [Bezeichnung, Länge in km]                   |
| d) BAB-Anschlussstellen:     | [Bezeichnung, bei km... in Fahrtrichtung...] |
| e) Bahn-Strecke:             | [Bezeichnung, Länge in km]                   |
| f) Wasserstraße:             | [Bezeichnung, Länge in km]                   |
| g) Flugplatz:                | [Bezeichnung]                                |
| h) See:                      | [Name, Nutzung, Fläche]                      |
| i) Sonstige Verkehrsanlagen: | [Bezeichnung; Länge in km]                   |
- (zum Beispiel: Bergbahn, Seilbahn, Straßenbahn, Hafen)

## 3. Gebäude und Einrichtungen besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:

- |  |   |
|--|---|
| a) Gewerbe- und Industriebetriebe ohne besondere Gefahren: | [Anzahl]                                  |
| b) Gewerbe- und Industriebetriebe mit besonderen Gefahren: | [Betriebsname, besondere Gefahr]          |
| c) Sonderbauten nach der Landesbauordnung,<br>zum Beispiel |   |
| aa) Krankenhaus:   | [Name, Bettenzahl]                        |
| bb) Pflegeheim und Altenheim:                              | [Name, Bewohner- und Bettenzahl]          |
| cc) Schule:  | [Name, Schülerzahl]                       |
| dd) Hochhäuser:  | [Anzahl]                                  |
| ee) Tiefgaragen:   | [Anzahl]                                  |
| ff) Versammlungsstätten:                                   | [Name, maximal zulässige Besucherzahl]    |
| d) Historische Gebäude und Kulturstätten:                  | [Name, gegebenenfalls Besonderheit]       |
| e) Abgelegene Gebäude und Höfe:                            | [Anzahl, Entfernung in km, Einwohnerzahl] |

#### 4. Besondere Gefährdungen

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| a) Überschwemmungsgebiete:                | [Name, Größe in km <sup>2</sup> ] |
| davon bebaut:                             | [Größe in km <sup>2</sup> ]       |
| b) Überschwemmungsgefährdete Gebiete:     | [Name, Größe in km <sup>2</sup> ] |
| davon bebaut:                             | [Größe in km <sup>2</sup> ]       |
| c) Einflugbereich von Flughäfen -plätzen: | [Bereich, Richtung]               |
| d) Ölfernleitungen und Gasfernleitungen:  | [Name, Länge]                     |

#### 5.1 Löschwasserversorgung durch

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| a) Trinkwasserversorgung nach dem Arbeitsblatt W 405, herausgegeben durch den Verein „Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.“ oder ähnliches: | [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.] |
| b) Brunnen:   | [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.] |
| c) Zisternen oder Löschteiche:  | [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.] |
| d) Entnahmestellen offenes Gewässer:  | [Abdeckung bebaute Fläche in v. H.] |

#### 5.2 Nicht abgedeckte bebaute Fläche

- |                     |                           |
|---------------------|---------------------------|
| a) Wohngebiet:      | [Nichtabdeckung in v. H.] |
| b) Gewerbegebiet:   | [Nichtabdeckung in v. H.] |
| c) Industriegebiet: | [Nichtabdeckung in v. H.] |

## B. Feuerwehrstruktur

### 1. Feuerwehr der Einheits- oder Verbandsgemeinde (Summe aller Ortsfeuerwehren)

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 1.1 Feuerwehrangehörige insgesamt: | [Anzahl]  |
| davon in                           |   |
| a) Einsatzabteilung:               | [Anzahl]  |
| b) Jugendfeuerwehr:                | [Anzahl]  |
| c) Kinderfeuerwehr:                | [Anzahl]  |
| d) Alters- und Ehrenabteilung:     | [Anzahl]  |
| e) Musikzug:                       | [Anzahl; soweit nicht bereits in Einsatz-Jugend-, Alters- und Ehrenabteilung erfasste Angehörige] |
| f) weitere, sonstige Abteilung:    | [Anzahl]  |

## 1.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| a) Einsatzkräfte:                               | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |
| b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: | [Anzahl] / [Anzahl] / [Anzahl] |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl] / [Anzahl] / [Anzahl] |
| c) Maschinisten:                                | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |
| d) Atemschutzgeräteträger:                      | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |

### 1.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- |  |          |
|--|----------|
| a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:  | [Anzahl] |
| b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr<br>sowie Samstag, Sonntag und Feiertag: | [Anzahl] |

## 1.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Einheits- oder Verbandsgemeinde

- |                                     |                      |
|-------------------------------------|----------------------|
| a) Löschfahrzeuge:                  | [Typ], [Anzahl], ... |
| b) Hubrettungsfahrzeuge:            | [Typ], [Anzahl], ... |
| c) Rüst- und Gerätewagen:           | [Typ], [Anzahl], ... |
| d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger: | [Typ], [Anzahl], ... |

## 1.4 Ausrückbereich

- |  |                    |
|--|--------------------|
| a) Fläche des Ausrückbereiches:  | [km <sup>2</sup> ] |
| b) Feuerwehrhäuser:  | [Anzahl]           |
| c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Gruppe):   | [Minuten]          |
| d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Gruppe):  | [Minuten]          |
| e) Fläche des Einheitsgemeinde- und Verbandsgemeindegebietes,<br>die nicht innerhalb einer Eintreffzeit von zwölf Minuten<br>durch die eigene Feuerwehr erreicht wird: | [km <sup>2</sup> ] |

## 1.5 Einheitsgemeinde- und Verbandsgemeindekarte mit Feuerwehrhäusern und Ausrückbereichen der Ortsfeuerwehren

## 2. Ortsfeuerwehren

(Anmerkung: Für jede Ortsfeuerwehr ist nachfolgende Strukturbeschreibung zu erstellen)

### Ortsfeuerwehr [Name]

Zuständig für den Ortsteil oder die Ortsteile: [Name oder Namen]

<b>2.1 Feuerwehrangehörige insgesamt:</b>	[Anzahl]
davon in	
a) Einsatzabteilung:	[Anzahl]
b) Jugendfeuerwehr:	[Anzahl]
c) Kinderfeuerwehr:	[Anzahl]
d) Alters- und Ehrenabteilung:	[Anzahl]
e) Musikzug:	[Anzahl; soweit nicht bereits in Einsatz-, Jugend-, Alters- und Ehrenabteilung erfasste Angehörige]
f) weitere, sonstige Abteilung:	[Anzahl]

### 2.2 Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| a) Einsatzkräfte:                               | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |
| b) Verbandsführer, Zugführer und Gruppenführer: | [Anzahl] / [Anzahl] / [Anzahl] |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl] / [Anzahl] / [Anzahl] |
| c) Maschinisten:                                | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |
| d) Atemschutzgeräteträger:                      | [Anzahl]                       |
| davon tagsüber ‚in der Regel‘ verfügbar:        | [Anzahl]                       |

#### 2.2.1 Durchschnittliche Einsatzstärke bei Alarmierung

- |   |          |
|---|----------|
| a) Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr:                                     | [Anzahl] |
| b) Montag bis Freitag von 18 bis 6 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag: | Anzahl]  |

### 2.3 Vorhandene Feuerwehrfahrzeuge in der Ortsfeuerwehr

- |                                     |                      |
|-------------------------------------|----------------------|
| a) Löschfahrzeuge:                  | [Typ], [Anzahl], ... |
| b) Hubrettungsfahrzeuge:            | [Typ], [Anzahl], ... |
| c) Rüst- und Gerätewagen:           | [Typ], [Anzahl], ... |
| d) Sonstige Fahrzeuge und Anhänger: | [Typ], [Anzahl], ... |

### 2.4 Ausrückbereich

- |  |                    |
|--|--------------------|
| a) Fläche des Ausrückbereiches:              | [km <sup>2</sup> ] |
| b) Feuerwehrhäuser:                          | [Anzahl]           |
| c) Durchschnittliche Ausrückzeit (Staffel):  | [Minuten]          |
| d) Durchschnittliche Eintreffzeit (Staffel): | [Minuten]          |

### 3. Sonstige Angaben zur Einheits- oder Verbandsgemeinde

#### 3.1 Einsatzstatistik der Gemeindefeuerwehr:

	der letzten fünf Jahre	Durchschnitt je Jahr
Gesamtanzahl Einsätze:	[Anzahl]	[Anzahl]
davon:		
a) Brandeinsätze:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
b) Technische Hilfeleistungen:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
c) Tiere und Insekten:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
d) Notfalleinsätze:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
e) Fehllalarme:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
f) Sonstige Einsätze:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
davon:		
aa) im Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebiet:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]
bb) außerhalb des Einheitsgemeinde- oder Verbandsgemeindegebietes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe:	[Anzahl]	[Anzahl, v. H.]

#### 3.2 Nachbarschafts- und überörtliche Hilfe durch Feuerwehren anderer Gemeinden:

<b>a) Hubrettungsfahrzeug:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>b) Gefahrstoff:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>c) Strahlenschutz:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>d) Technische Hilfeleistung:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>e) Löschwasserförderung:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>f) Atemschutz:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]
<b>g) Führung:</b>		
[Gemeindenname]	[Fahrzeugtyp]	[Anfahrtszeit]

## C. Bewertung der Leistungsfähigkeit

### 1. Einheits- oder Verbandsgemeindefeuerwehr [Name]

#### 1.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

##### 1.1.1 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

a) Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

Nicht erreicht wurde die Mannschaftsstärke 1/8/9 im Ausrückbereich der Ortsfeuerwehr(en):  
[Name der Gemeinde]

...

b) Bei [Anzahl] Einsätzen war die Alarmierung von Kräften über die Mannschaftsstärke 1/8/9 hinaus notwendig. Schwerpunkte bildeten die Ausrückbereiche der Ortsfeuerwehr(en):

[Name der Gemeinde]

...

##### 1.1.2 Ist die Gemeindefeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle?

a) Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

Nicht erreicht wurde die Mannschaftsstärke 1/8/9 im Ausrückbereich der Ortsfeuerwehr(en):  
[Name der Gemeinde]

...

b) Bei [Anzahl] Einsätzen war die Alarmierung von Kräften über die Mannschaftsstärke 1/8/9 hinaus notwendig. Schwerpunkte bildeten die Ausrückbereiche der Ortsfeuerwehr(en):

[Name der Gemeinde]

...

#### 1.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?

In der Einheits- oder Verbandsgemeinde gibt es [Anzahl] Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Von diesen Gebäuden kann bei [Anzahl] Gebäuden mit Rettungshöhen über 12,20 m (dreiteilige Schiebleiter) der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden.

Entweder:

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs [Typ] ist notwendig, weil [Begründung].

Oder:

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs [Typ] ist nicht notwendig, weil [Begründung].



## 2. Bewertung der Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr [Name]

(Anmerkung: Bei mehreren Ortsfeuerwehren sind die Ermittlungen gegebenenfalls für jede einzelne Ortsfeuerwehr zu erstellen.)

### 2.1 Werden die Personellen Mindestanforderungen erfüllt?

#### 2.1.1 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 6 Uhr bis 18 Uhr innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

##### **alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

##### **alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: [Anzahl]/[Anzahl]/[Anzahl] innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Stehen keine Angaben aus dem Vorjahr zur Verfügung, sind die erreichten Mannschaftsstärken aus den letzten zwei bis fünf Jahren einschließlich der bei Einsatzüberprüfungen und nicht angekündigten Übungen erreichten Mannschaftsstärken anzugeben.

#### 2.1.2 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

##### **alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/5/6 erreicht.

##### **alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: [Anzahl]/[Anzahl]/[Anzahl] erreicht.

**2.1.3 Ist die Ortsfeuerwehr an Arbeitstagen in der Zeit von 18 Uhr bis 6 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle innerhalb des zugewiesenen Ausrückbereiches?**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/5/6 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

**alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: 1/8/9 innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

**alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen die Mannschaftsstärke: [Anzahl]/[Anzahl]/[Anzahl] innerhalb von zwölf Minuten an der Einsatzstelle erreicht.

Stehen keine Angaben aus dem Vorjahr zur Verfügung, sind die erreichten Mannschaftsstärken aus den letzten zwei bis fünf Jahren einschließlich der bei Einsatzüberprüfungen und nicht angekündigten Übungen erreichten Mannschaftsstärken anzugeben.

**2.1.4 Die Ortsfeuerwehr kam im Rahmen der gleichzeitig alarmierten Kräfte der Gemeindefeuerwehr außerhalb ihres zugewiesenen Ausrückbereiches zum Einsatz?**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/8/9 erreicht.

**alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: 1/5/6 erreicht.

**alternativ oder und**

Von [Anzahl] Einsätzen im Jahr [Vorjahr] wurde bei [Anzahl] Einsätzen außerhalb des Ausrückbereiches die Mannschaftsstärke: [Anzahl]/[Anzahl]/[Anzahl] erreicht.

**2.2 Werden die Mindestanforderungen für den Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erfüllt?**

Im Ortsteil gibt es [Anzahl] Gebäude, deren zweiter Rettungsweg über Rettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt wird. Von diesen Gebäuden kann bei [Anzahl] Gebäuden mit Rettungshöhen über 12,20 m (dreiteilige Schiebleiter) der zweite Rettungsweg nur über Hubrettungsfahrzeuge der Feuerwehr sichergestellt werden.

Entweder:

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs [Typ] ist notwendig, weil [Begründung].

Oder:

Die Vorhaltung eines eigenen Hubrettungsfahrzeugs [Typ] ist nicht notwendig, weil [Begründung].

## D. Individuelle Bewertung des Risikos - Ermittlung des Brandschutzbedarfs -

### 1. Brandeinsätze - einschließlich Löschwasserversorgung

Die Ausstattung der Feuerwehr der Einheits- oder Verbandsgemeinde besteht aus folgenden Fahrzeugen:

[Typ, Besatzung]

...

(Der Text ist individuell einzufügen. Nachfolgend Beispiele.)

Entweder:

Mit diesen Löschfahrzeugen und dem Hubrettungsfahrzeug [Typ, Gemeindegemeinde] kann der notwendige Grundsatz in der Einheitsgemeindegemeinde/ Verbandsgemeinde sichergestellt werden.

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen aber mit so geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass eine Beschaffung weiterer Fahrzeuge unverhältnismäßig erscheint. Im Einsatzfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

Oder:

Aufgrund der Bebauung und insbesondere der zahlreichen Gewerbe- oder Industriebetriebe sind mit recht großer Wahrscheinlichkeit Brände zu erwarten, die weitere Löschfahrzeuge erforderlich machen.

Einsatztaktisch notwendig sind folgende Feuerwehrfahrzeuge:

[Typ, Besatzung, Einsatzzweck, Begründung]

...

### 2. Technische Hilfeleistung:

(Der Text ist individuell einzufügen. Nachfolgend Beispiele.)

Die Einheits- oder Verbandsgemeinde verfügt über keine Straßen mit erhöhtem Unfallrisiko. Eine besondere Ausstattung ist daher nicht notwendig. Zur Durchführung der ersten Einsatzmaßnahmen geringen Umfangs verfügt die Feuerwehr auf folgenden Fahrzeugen über eine entsprechende Ausstattung:

in [Ortsfeuerwehr] [Fahrzeugtyp, Ausrüstung]

in [Ortsfeuerwehr] [Fahrzeugtyp, Ausrüstung]

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs wird alarmiert:

[Gemeindegemeinde] [Fahrzeugtyp] [Anfahrtszeit]

Oder:

Aufgrund der Art und Streckenlänge der Verkehrswege im Ausrückbereich und der starken Verkehrsbelastung [Fahrzeuge pro Tag] mit [v. H.] Lastkraftwagen-Anteil und des erhöhten Unfallgeschehens ([Anzahl] Unfälle in [Anzahl] Jahren) ist folgende Ausrüstung erforderlich:

in [Ortsfeuerwehr] [Fahrzeugtyp, Ausrüstung]

### 3. Gefahrstoffeinsätze:

(Der Text ist individuell einzufügen. Nachfolgend Beispiele.)

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist sehr gering. Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen nicht. Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls sehr unwahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug des Landkreises alarmiert:

[Name] [Fahrzeuge] [Anfahrtszeit]

Oder:

Aufgrund der Vielzahl der Betriebe mit Gefahrstoffen als Produktionsstoffen oder Produktionshilfsmittel und/oder des starken Lastkraftwagenverkehrs wird ein Gerätewagen Gefahrgut [Typ] vorgehalten.

### 4. Strahlenschutzinsätze:

(Der Text ist individuell einzufügen.)

[Gemeindenname] [Fahrzeugtyp] [Anfahrtszeit]

(Weitere Einsatzbereiche können angeführt werden.)

Sollten sich aufgrund der individuellen Risikobewertung Forderungen nach zusätzlicher Ausstattung der Feuerwehr ergeben, sind zunächst die nachbarschaftliche Hilfe und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit auszuschöpfen.

## 5. Fahrzeugausstattung für den überörtlichen Einsatz

### 5.1 Folgende Feuerwehrfahrzeuge der Einheits- oder Verbandsgemeinde sind vom Landkreis in der Feuerwehrbereitschaft für den überörtlichen Einsatz eingeplant:

[Standort] [Typ] [Einsatzzweck] [voraussichtliche Anzahl der Einsätze]

### 5.2 Fahrzeuge für mehrere Gemeinden aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe

Folgende Feuerwehrfahrzeuge stehen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe zur Verfügung. Aufgrund der Bewertung des Risikos für die eigene Einheits- oder Verbandsgemeinde ist die Verfügbarkeit sicher zu stellen und wird aufgrund interkommunaler Zusammenarbeit gewährleistet.

[Standort] [Typ] [Einsatzzweck] [voraussichtliche Anzahl der Einsätze]

## 6. Fahrzeugkonzeption - Zusammenfassung

Alle Fahrzeuge	Baujahr	Voraussichtliche Ausmusterung	Voraussichtliche Beschaffung
[Typ]	[Jahr]	[Jahr]	[Jahr]

...

## 7. Personalkonzeption - Zusammenfassung

**Soll:** [Anzahl] Verbandsführer, [Anzahl] Zugführer, [Anzahl] Gruppenführer,  
[Anzahl] Einsatzkräfte

**Ist:** [Anzahl] Verbandsführer, [Anzahl] Zugführer, [Anzahl] Gruppenführer,  
[Anzahl] Einsatzkräfte

**Zu veranlassende Maßnahmen:**

...

## 8. Ausstattungskonzeption - Zusammenfassung

### DIN-gerechte Feuerwehrrhäuser

Ortsfeuerwehr [Name]

...

### Nicht DIN-gerechte oder von der Feuerwehr-Unfallkasse beanstandete Feuerwehrrhäuser

Ortsfeuerwehr [Name]

...

Erstellt:

[Familiename, Gremium, ...],

[Datum]

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Fachliche Stellungnahme des Landkreises:

...

[Familiename, Amtsbezeichnung],

[Datum]

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Dieser Feuerwehrbedarfsplan ist ständig (bei jeder relevanten Veränderung), jedoch spätestens zwei Jahre nach Beschluss zu überprüfen und fortzuschreiben.

Beschluss:

Der Gemeinde- oder Verbandsgemeinderat hat den vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan in seiner Sitzung am [Datum] beschlossen.

[Datum]

\_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Bürgermeister oder Verbandsgemeindebürgermeister